Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 38

Illustration: Klassisches Erinnerungsbild aus dem Süden
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz gegen Kopfschmerzen Monatsschmerzen Migräne Rheumatismus

beim Bahnhof **Ihr Hotel in St. Gallen: die Walhalla**
ruhige Zimmer, jeder Komfort
Tel. 071/22 29 22 Telex 57 160

BADHOTEL **LIMMATHOF BADEN**

Komfortables Wohnen, gediegene Atmosphäre, ruhige Lage, gepflegtes Essen. 50 Zimmer, davon 44 mit Privat-WC oder WC und Bad. Pensionspreis ab Fr. 17.—.
Prospekte: Dir. Sig. Schmid, Telephon (056) 2 60 64

HEIDEN 800 m ü. M.
HOTEL **KRONE**
besteingerichtetes heimeliges Haus. Zimmer m. Privatbad u. WC. Gediegene Aufenthaltsräume. Gartenanlagen mit Liegestühlen. Seeblick. Gepflegte Küche. Restaurant
Tel. (071) 9 11 27. H. Kühne (im Winter Hotel Eden, Arosa)

Blähungen
Völlegefühl
Verdauungsbeschwerden
Unwohlsein, Brechreiz — ein Teelöffel Melisana, verdünnt mit zwei Teelöffeln Wasser bringt rasche Hilfe. Angenehmer Geschmack. Das Wohlbefinden kehrt rasch zurück. Besorgen Sie noch heute dieses vielseitige Hausmittel, damit Sie es stets sofort zur Hand haben. Melisana, der echte Klosterfrau Melissengeist, ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Neu: vorteilhafte Sparpackungen.
Melisana hilft

Für Ihre Gesundheit vor jedem Essen ein Gläschen Biotta aus frischem Gemüse biologisch laktofermentiert
Biotta-Säfte
Gemüsebau AG, Tägerwilen

Das ginge noch. Man darf aber in Zukunft überhaupt nichts mehr rühmen, weil nirgends etwas aus Holz ist. Ich war nämlich vor einiger Zeit einmal am Abwaschen, natürlich im Plasticbecken am Chromstahlschüttsein, und da das Wochenende nicht mehr allzu fern war, machte ich Pläne. Dabei ging mir durch den Kopf: ‹Herrlich, das prächtige Wetter!›
Da fiel mir im selben Augenblick ein: ‹Holz aalange! Sonst regnet es morgen.› Aber sagen Sie mir, wo soll ich so schnell Holz hernehmen in meiner Küche? Erst später kam mir der Fenstersims in den Sinn. Verlassen Sie sich jedoch nicht auf diesen Tip. In den neuen Häusern sind sie aus Stein oder so etwas. In meiner Not packte ich das Abwaschbecken und dachte: ‹Schließlich hat man heute vieles aus Plastic, und das gilt jetzt vielleicht auch.›
Aber oho! Am andern Tag regnete es, und es regnete auch übers Wochenende. Da hatte ich den Beweis des Gegenteils. Ich muß Sie wirklich dringend warnen, zu Kunststoff Zuflucht zu nehmen.
Ich möchte alle Geschäftsleute, die mit Holzverarbeitung zu tun haben oder denen die Möglichkeit gegeben ist, Holz zu verwenden, ernstlich bitten, uns nicht zappeln zu lassen. Stellt doch mehr und mehr aus Holz her, anstatt sich zum Beispiel der Plasticsonnenbrillenfabrikation zuzuwenden.
Auch Modistinnen haben die Möglichkeit, sich einzusetzen. Zum Glück haben die Schuhfabrikanten dieses Problem schon vor Monaten vorausgesehen und die Gesundheitszoccoli lanciert. Von ihnen (den Schuhfabrikanten) fordere ich darum auch keine Belohnung für die gute Idee, aber wenn vielleicht die Modistinnen, Gürtelfabrikanten ...

Gerda

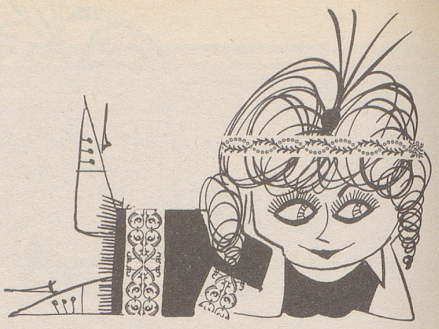
Fröhlicher Alltag

Eine neue Patientin ist bei uns eingetreten. Es ist ein 91jähriges rüstiges Fraueli. Ich meinte sie heiße Frau Bohnenblust, in Wirklichkeit war sie ledig. Zur Sicherheit fragte ich noch: «Gället Dir sit d ‹Frou› Bohneblust?», worauf sie prompt erwiderte: «No nid!»

Sr. Heidi

Prussiens

Liebes Bethli! Du hast vor längerer Zeit einmal Deiner fröhlichen Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß von Land zu Land oder gar von Stadt zu Stadt die Namen für gewisse Lebensmittel und gastronomische Spezialitäten wechseln, so daß beispielsweise in Wien die Wienerli Frankfurter Würste heißen, in Kopenhagen dagegen der dänische Plunder Wiener Gebäck usw.
Daran muß ich jetzt manchmal denken. Daß ‹Kaffee› in Deutschland nicht dasselbe bedeutet was in Italien oder sogar bei uns, daran habe ich mich schmerzlich gewöhnt. Auch habe ich gelernt, daß unsere Weggli in Berlin weder Semmeln noch Brötchen, sondern Schrippen heißen. Neulich sah ich nun in einer Bäckerei die schönsten, appetitlichsten Prussiens ausgestellt. Du weißt ja, jenes brillenförmige Gebäck aus Blätterteig, das man in Frankreich ‹Palmiers› oder ‹Cœurs de France› nennt. Ich trat also in den Laden

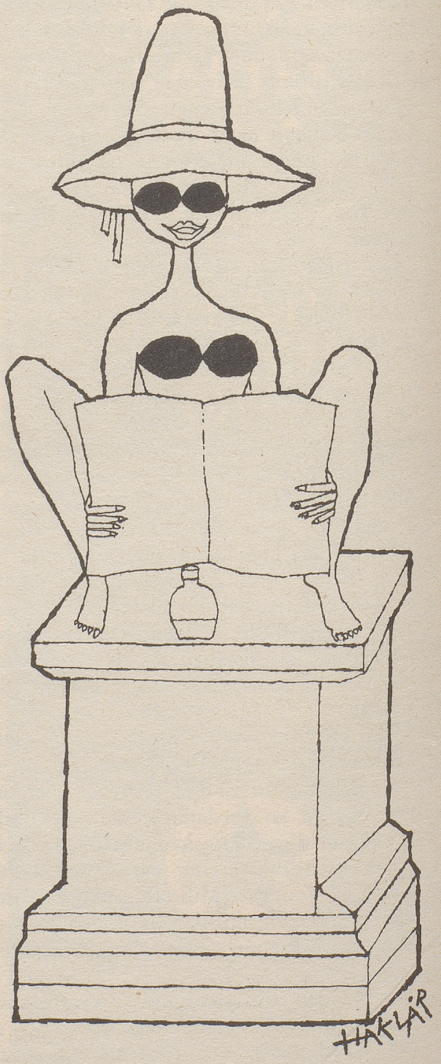


und erkundigte mich nach dem hiesigen Namen der angenehm duftenden Dinger, die erst noch von ansehnlicher Größe waren. Und da erfuhr ich zu meiner Betroffenheit, daß unsere Prussiens hier Schweinsohren heißen. Sie schmecken aber trotzdem ganz ähnlich.

Nina

Zeitbild

Es ist halb sieben Uhr. Der Zug, der die Arbeiter in die nahe Industriestadt fährt, ist überfüllt. Sogar im Zwischengang stehen die Leute Schulter an Schulter. Plötzlich werde ich auf zwei Männer aufmerksam. Der eine ist ein ungefähr vierzigjähriger, sehr freundlich aussehender Italiener, der andere ein Schweizer. Von diesem sehe ich nur den Rücken und die mit Brillantine versehenen, grau-melierten Haare.



Klassisches Erinnerungsbild aus dem Süden